

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1849

36 (11.2.1849)

903. Preis-Herabsetzung und Gratis-Beigabe der Galerie amusante mit 12 reizenden Grisettenzernen (versiegelt).

Tivoli.

Neues Museum des Witzes und der Laune.

Eine humoristische Anthologie,

herausgegeben von Ernst Ortlepp.

12 Theile, Taschenformat, 1400 Seiten, eleg. brosch. Ladenpreis 5 fl. 24 kr. Bei baarer Zahlung 3 fl. 36 kr.

Diese Anthologie bildet eine der reichhaltigsten Unterhaltungsbibliotheken; die Mannigfaltigkeit des Inhaltes an Anekdoten, Witz, Parodien, komischen Briefen, Predigten u. dgl. ist wahrhaft unerschöpflich, und in keinem ähnlichen Werke ein solcher Reichthum vorhanden.

Bei baarer Bezahlung werden die oben erwähnten 12 fein gestochenen Bilder gratis beigelegt, wesshalb man dies bei der Bestellung besonders bemerken wolle.

Verlag von F. H. Köhler in Stuttgart.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Bremische Paketfahrt im Jahre 1849.

Nach New-York: Kapitane: Expedition: Magdalena, H. Kuhlmann, 1. März, 1. Juli, 1. Nov. ...

Diese bereits rümpflich bekannten, vorzüglich schnellsegelnden und in erster Klasse stehenden, dreimastigen bremischen Paketfahrtschiffe empfehle ich sowohl Kajüts- als Zwischendecks-Passagieren zur Ueberfahrt bestens.

Nach San Francisco in Kalifornien

Wenn sich eine genügende Anzahl Passagiere meldet, um Mitte März expedirt werden: das als Schnellsegler rümpflich bekannte, kupferfeste und gekupferte, schöne Bremer Schiff ...

Ich halte diese mit allen nur wünschenswerthen Bequemlichkeiten versehenen Schiffe sowohl Kajüts- als Zwischendecks-Passagieren bestens empfohlen.

Hausversteigerung.

Sonntag, den 24. Februar, als am Martinstag, werden untenbeschriebene Gebäulichkeiten im Gasthaus zur Kanne öffentlich versteigert:

Ein Wohnhaus, welches außer dem Erdgeschos zwei Stock hat, und am Marktplatz nächst der Post liegt. Im Erdgeschos befindet sich ein großes Wohnzimmer, Küche und geräumige Defen mit Wascheinrichtung.

Im ersten Stock über dem Erdgeschos sind 2 heizbare Zimmer sammt Küche gegen den Hof liegend. Im zweiten Stock sind 2 Zimmer gegen den Marktplatz und 2 Zimmer gegen den Hof. Unter dem Dach ist ein Fruchtboden. Hinter dem Hause befindet sich ein geschlossener Hof, Schweinhalle, Stallung mit Holzremise und eine neue, massive und gebaute Scheuer.

Unter dem Wohnhaus und unter der Scheuer sind 2 gut gewölbte Keller. Das Haus eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem Gewerbe, besonders aber für einen Kaufmann, da früher ein Geschäft darin betrieben wurde.

Käufe aus der Hand können jederzeit vor der Versteigerung abgeschlossen werden.

Die Liebhaber wollen sich wenden an Huber zum Hof in Verdingen bei Breiten.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Gemäßheit groß. oberamtlichen Erlasses vom 20. Dezember 1848, Nr. 50,080, werden die zur Gantmasse des Leo Fortenbacher dazugehörigen Liegenschaften

Dienstag, den 6. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Sonne dahier im Vollstreckungswege auf drei Jahrestermine öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Ein zweistöckiges, neu von Stein erbautes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und besonders stehendem Hof mit Schweinhallen und Reihig nebst Haus- und Hofstrahe mitten im Dorf, eins. Anton Saar, anderf. Silvester Reiß, vornen die Dorfstraße, hinten der Murgkanal.

1/2 Viertel Wiesen auf der Haberwies, eins. Wilhelm Fetting, anderf. Joseph Becker.

30 Ruthen Wiesen auf der Pfalzackerwies, eins. anderf. sich selbst.

1 Viertel 31 Ruthen Wiesen in den Krautgartenstüder, eins. Altmend, anderf. Gegenhöfer.

5 1/2 Viertel Acker auf der Silberau, eins. Herrschaftsgut, anderf. die Murg.

1 Viertel Acker in der Au, eins. Anton Kistner's Erben, anderf. der Weg.

15 Ruthen Acker im Rheinfeld, eins. Theobald Hofarth's Erben, anderf. sich selbst.

15 Ruthen Acker alda, eins. Volkmarus Nold's Erben, anderf. Wendelin Unfer.

10 Ruthen Acker im Rheinfeld, außerhalb dem Rheinbamm, eins. sich selbst, anderf. Joseph Grünbacher.

15 Ruthen Acker im Rheinfeld, eins. und anderf. sich selbst.

15 Ruthen Acker alda, eins. und anderf. sich selbst.

2 Viertel Acker im Breitböhrerwald, eins. Anton Unfer, anderf. unbekannt.

1 Viertel Acker im Rheinfeld, eins. sich selbst, anderf. Stephan Weitenbacher.

30 Ruthen Baum- und Grasgarten an der Altmurg, eins. sich selbst, anderf. Joseph Nold.

1 Viertel Acker im Rheinfeld, eins. sich selbst, anderf. unbekannt.

15 Ruthen Wiesen im Pfalzacker, eins. sich selbst, anderf. Joseph Jung.

1 Viertel Wiesen auf der Haberwies, eins. und anderf. Nebenhöfer.

2 Viertel 30 Ruthen Wiesen alda, eins. und anderf. Aufhöfer.

2 Viertel Wiesen auf der Neuwies, eins. Marx Kühn, anderf. Johannes Bastian.

1/2 Viertel Acker im Eichelhof, eins. und anderf. sich selbst.

15 Ruthen Acker im Rheinfeld, eins. der Rhein, anderf. sich selbst.

10 Ruthen Acker alda, eins. und anderf. sich selbst.

1 Viertel Acker im Wellenfeld, eins. sich selbst, anderf. unbekannt.

7 1/2 Ruthen Garten unten im Dorf, eins. Mathias Parfänger, anderf. Egidius Göp.

1 Viertel Wiesen auf der Neuwies, eins. sich selbst, anderf. Johannes Bastian.

2 Viertel Acker auf den Braunäckern, eins. Michael Unfer, anderf. unbekannt.

1 Viertel Acker im Eichelhof, eins. Joseph Lang, anderf. sich selbst.

15 Ruthen Acker außerhalb dem Rheinbamm, eins. und anderf. sich selbst.

1 Viertel Acker auf der Hinterröhre, eins. Joseph Kampetz Erben, anderf. Kader Jung.

1/2 Viertel Acker im Rheinfeld, eins. und anderf. sich selbst.

1 Viertel Acker im Eichelhof, eins. Euphorius Unfer's Witwe, anderf. Valentin Köllmel.

1 Viertel 20 Ruthen Acker in der Au, eins. sich selbst, anderf. Gegenhöfer.

Steinmauern, den 6. Februar 1849. Bürgermeisterrat. Becht.

921. Durlach. Zwangsversteigerung. Nichtlicher Verfügung zufolge wird der Gemeinde Kleinsteinbach folgender Waldobstzirkel

Stahl, 629 Pfund Pfingst, 29 Stück Säbblätter und Sägen, verschiedener Draht, 250 Pfund Bengel-eisen, 2 große Balkenwaagen, eine kleine ditto, 16 Stück Handgeschirre, 2 Binden, 5 Defen, 2 Kessel, einige Stämme Bauholz, eine Brückenwaage sammt Gewicht, Kleinting und sonstiges Holz, 30 Zentner Heu und Stroh, 60 Zentner Stroh, etwas Schreiner-, Feder- und Bettwerk, nebst gemeinem Hausrath, geschätzt auf 1199 fl. 27 kr.

Unterharmersbach, den 1. Februar 1849. Bürgermeisterrat. Fritsch.

Liegenschafts-Versteigerung-Zurücknahme.

Gegen den hiesigen Hirschwirth Leonhard Feger wurde unterm 6. l. M., Nr. 2161, Gant erkannt, und deshalb auch das Vollstreckungsverfahren sistirt.

Die unterm 6. d. M. ausgeschriebene zweite Zwangsversteigerung der Liegenschaften, welche auf den 26. l. M. bestimmt wurde, wird somit zurückgenommen.

Zell a./S., den 9. Februar 1849. Bürgermeisterrat. Lechleitner.

Fahrnißversteigerung-Zurücknahme.

Gegen Hirschwirth Leonhard Feger dahier wurde unterm 6. d. M., Nr. 2161, vom großh. Bezirksamt Gengenbach Gant erkannt, und das Vollstreckungsverfahren bis auf weitere Verfügung sistirt.

Die auf den 12. d. und auf die darauf folgenden Tage ausgeschriebene Fahrnißversteigerung wird sohin zurückgenommen.

Zell a./S., den 9. Februar 1849. Bürgermeisterrat. Lechleitner.

Schafweide-Verpachtung.

Dienstag, den 20. d. M., wird die hiesige Schafweide, bestehend in 700 Morgen Acker und 120 Morgen Almend auf 1 oder 2 Sommer, Nachmittags 2 Uhr, dahier öffentlich verpachtet.

Freunde Steigerer haben sich mit legalen Vermögens- und Sittenzugnissen auszuweisen. Bonndorf am Schwarzwald, den 6. Februar 1849. Im Namen der Güterbesitzer: Bürgermeisterrat. Gleichauf.

Holzversteigerung.

Freitag, den 23. d. M., werden aus dem hiesigen Gemeinwald 34 Stämme Eichen, circa 5000 Kubikfuß enthaltend, öffentlich versteigert.

Der Anfang ist Vormittags 9 Uhr auf der Siebsfläche selbst. Die Stämme eignen sich vorzüglich zu Holländer-eichen, und einige zu Mählaren. Unterharmersbach, den 8. Februar 1849. Bürgermeisterrat. Stelzer.

940. [21]. Nr. 324. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen der Bezirksforstrei Stein werden durch den großh. Bezirksförster Metzger versteigert:

- 1) Aus dem Distrikt Limberg: Donnerstag, den 22. d. M., 30 Stück eichene Holländer- und Nußlöge, 6 " buchene Nußlöge, 107 " buchene und eichene Wagnerklängen, 35 Klasten buchene und eichene Schreitholz, 3 " aspene ditto, 20 1/2 " buchene und eichene Prügel, 3 1/2 " aspene ditto, 6 " hartes Stochholz, 3688 Stück buchene und gemischte Wellen.

2) Aus dem Distrikt Dagsberg: Freitag, den 23. d. M., 5 Stück eichene und elzberne Nußlöge, 11 Klasten buchene und eichene Schreitholz, 11 1/2 " ditto Prügelholz, 4 " Stochholz, 3300 Stück buchene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr auf dem Schlag. Pforzheim, den 9. Februar 1849. Großh. bad. Forstamt. Polz. vdt. Wilhelm.

941. [21. Nr. 315. Pforzheim. (Holzverfeigerung.) Aus der Forstomäne Maissenbach, unweit Langenalb, werden durch den groß. Bezirksförster Köffel versteigert:

Mittwoch, den 21. d. M.,
2 Stück birchene Kuchlöge,
5 Klasten eichenes und forlenes Scheitholz,
142 1/2 Klasten birchenes ditto,
58 1/2 " birchenes und forlenes Prügelholz.
Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr bei der Maissenmühle.
Pforzheim, den 8. Februar 1849.
Groß. bad. Forstamt.
Köffel.

939. Nr. 346. Bruchsal. (Holzverfeigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Bruchsal werden durch Bezirksförster von Girardi nachstehende Holzsortimente versteigert:
Auf der Ausstoßungsfläche Schwanenwiese:

6 Stämme geringe Eichen,
70 " Erlen,
2 " Weiden,
5650 Stück Hopfenstangen,
600 " Wagnerstangen,
6100 " Bohnenstücken.
Freitag, den 23. d. M., und die darauf folgenden Tage:

43 Klasten buchenes Scheitholz,
520 1/2 " eichenes ditto,
648 " erlenes ditto,
130 1/2 " gemischtes ditto,
188 " buchenes Prügelholz,
336 1/2 " gemischtes ditto,
4 " ditto Stockholz,
4600 Stück buchene und gemischte Wellen.
Die Zusammenkunft findet auf der Schlagfläche nächst bei Forst jedesmal früh 9 Uhr statt.
Bruchsal, den 10. Februar 1849.
Groß. bad. Forstamt.
Krausberger.

919. [32. Nr. 4533. Freiburg. (Fahndung.) Gestern Abend wurde aus einem hiesigen Privatbause folgendes entwendet:

- 1) Ein Damenkleid von Wollmousselin mit grünem Grund und buntem Dessin;
- 2) ein solches von Pers mit blauen und braunen durchlaufenden Streifen;
- 3) ein solches von Baumwollzeug, braun und weiß farrirt;
- 4) ein Kleid und ein Frauenhemd, letzteres mit L. F. gezeichnet;
- 5) eine weiße Schürze;
- 6) ein Ueberzug zu einem Tragfassen von weiß und roth farrirtem Baumwollzeug;
- 7) ein blau und roth farrirtes baumwollenes Sacktuch;
- 8) ein halbesidenes Kinderhalsstuch mit schwarzen und blauen durchlaufenden Streifen;
- 9) ein Chemisette.

Am Ort der That blieb ein muthmaßlich dem Dieb angehörendes Paar graue Frauenhandschuhe von silbernerseide, an dessen rechter Hand der kleine Finger abgeschnitten ist.
Dies bringen wir zum behuf der Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.
Freiburg, den 6. Februar 1849.
Groß. bad. Stadtkommandant.
Krausberger.

937. Nr. 4921. Freiburg. (Fahndung.) Dem 20-jährigen ledigen Metzgerknecht Gottlieb Witte von Karlsruhe soll ein hiesiger Straferkenntniß eröffnet werden. Derselbe hat sich aber aus seiner Heimath entfernt. Wir ersuchen daher, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher abzuliefern. Zur Kenntniß seiner Person fügen wir noch bei, daß er schief.
Freiburg, den 7. Februar 1849.
Groß. bad. Stadtkommandant.
Meier.

928. [32. Nr. 4596. Wühl. (Fahndung.) In Untersuchungsachen gegen die Ehefrau des Joh. Emmerich von Rastatt, Friederike, geb. Schwarz, wegen Diebstahls, hat die Angeklagte gestern 4 silberne Eßlöffel und 3 silberne Kaffeelöffel dabei zum Verkauf ausgeben, über deren rechtlichen Erwerb sie sich nicht auszuweisen vermag. Da dieselben allem Vermuthen nach entwendet sind, so werden deren unbekanntem Eigentümer aufgefordert, ihre Eigentumsansprüche alsbald dabei geltend zu machen, so wie etwaige Verdachtsgründe gegen den Dieb anzugeben.
Beschreibung der Löffel:
Auf den Kaffeelöffeln, so wie auf dreien der Eßlöffel befindet sich auf der Rückseite des Stiels der Name "Schmidt" eingepreßt, und auf einem der Eßlöffel auf der Vorderseite des Stiels die lateinischen Buchstaben A. S. verschlungen eingegraben.
Der vierte Eßlöffel trägt auf der Rückseite außer dem badischen Wappen den gleichfalls eingepreßten Namen "Köffel" mit lateinischer Schrift.
Sämmtliche Löffel sind 13karätig.
Wühl, den 7. Februar 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Klein.

938. Nr. 3087. Achern. (Fahndung.) Jakob Müller, Schlossergeselle von Karlsruhe, steht dabei wegen dritten Diebstahls in Untersuchung. Derselbe hat sich flüchtig gemacht. Wir bitten daher, auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.
Signalement des Jakob Müller.
Derselbe ist etwa 5' 3"-4" groß, von defekter Statur, hat schwarze Haare, braune Augen, proportionirte Nase und Mund, so wie gesunde Gesichtsfarbe.
Achern, den 9. Februar 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
v. Wänter.

865. [33. Nr. 2089. Freiburg. (Aufforderung.) Der nachbeschriebene Soldat Herrmann Müller von hier, welcher sich auf flüchtigem Fuße befindet, wird aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen dahiher oder bei seinem groß. Regimentskommando zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur behandelt würde.
Signalement.
Alter, 23 1/2 Jahre.
Größe, 5' 6" 1/4.

Körperbau, besetzt.
Farbe des Gesichtes, gesund.
Haare, braun.
Augen, schwarz.
Nase, mittel.
Freiburg, den 24. Januar 1849.
Groß. bad. Stadtkommandant.
Dr. Schmidt.

864. [33. Nr. 4630. Freiburg. (Aufforderung.) Der unten beschriebene Soldat Rudolph Wolfinger von hier, welcher sich auf flüchtigem Fuße befindet, wird aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen entweder hier oder bei seinem groß. Regimentskommando zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur behandelt würde.
Signalement.
Alter, 26 Jahre.
Größe, 5' 4" 2".
Körperbau, mittel.
Gesicht, gesund.
Augen, braun.
Haare, braun.
Nase, klein.
Freiburg, den 28. Januar 1849.
Groß. bad. Stadtkommandant.
Dr. Schmidt.

886. [33. Heidelberg. (Aufforderung.) Der mit einer Truppe herumziehende Schauspieldirektor Peter Lindner und dessen Ehefrau Amalie Wimmer sollen zum Zweck der Feststellung der Heimathsverhältnisse ihrer Tochter Auguste Lindner einvernommen werden.
Da jedoch der Aufenthalt derselben dießseits unbekannt ist, so werden die Lindnerschen Eheleute hiermit aufgefordert, solchen anher anzugeben.
Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, uns von dem Aufenthalt dieser Personen baldige Mittheilung zu machen.
Heidelberg, 6. Februar 1849.
Groß. bad. Oberamt.
Gärtner.

871. [33. Nr. 3914. Pforzheim. (Aufforderung.) Die unten genannten, zur ordentlichen und außerordentlichen Konfiskation gehörigen Pflanzungen, welche zur Ausbebung am 18., 19. und 20. Dezember v. J. nicht erschienen sind, werden hiemit aufgefordert, sich binnen drei Monaten um so eher dahiher zu stellen, als sie sonst als Refraktäre behandelt und nach dem Gesetze vom 5. Oktober 1820 bestraft würden.
Altersklasse 1824.

93. Nr. 93. Karlsruhe. (Aufforderung.) 139. Johann Heinrich Leicht von da.
25. Gabriel Kühn von Brötzingen.
256. Johann Michael Engel von Dürren.
49. Mathäa Karst von Eisingen.
229. Gottfried Morlok von da.
113. Friedrich Schrotz, Georg Friedr. Sohn von Eisingen.
138. Konrad Drollingen von da.
172. Johannes Schneider von da.
90. Stephan Wolf von Eisingen.
215. Karl Ruf von Huchensfeld.
62. Christian Friedr. Kauf von Sproingen.
208. Phil. Zak. Eichelinger v. Ittersbach.
199. Joh. Adam Herb, alt Gottfrieds Sohn von Langenalb.
273. Theodor Morlok von Neuhäusen.
51. Gottfried Schwarz von Niesern.
171. Christian Metzger von da.
224. Georg Adam Kächer von da.
18. Mathäa Wilbenmann v. Obermutschelbach.

109. Johann Better von Deschelbronn.
232. Andreas Geiger von da.
247. Christian Better von da.
253. Emanuel Better von da.
1. Ernst Karl Blind von Pforzheim.
66. Christian Daniel Saif von da.
110. Joh. Peinr. Friedr. Baumann von da.
114. Karl Heinrich Wallburg von da.
133. Albert Ferdinand Gerwig von da.
146. Fridolin Georg Hafner von da.
162. Michael Benjamin Armbruster von da.
175. Karl August Friz von da.
180. Ludwig Friedrich Hohweiler von da.
185. Friedr. Adam Leonard Weber von da.
205. Julius Ferdinand Eppelin von da.
235. Daniel Ludwig Rab von da.
243. Karl Friedrich Schrotz von da.
86. Ferd. Kaver Polzhauer v. Tiefenbronn.
177. Andreas Schäfer von Weiler.
287. Georg Friedrich Lambert von da.
254. Philipp Schlegel von da.
Altersklasse 1825.

301. Jakob Christoph Heintz v. Büchenbronn.
120. Karl Jakob Bischoff von Dietlingen.
268. Adam Heinrich Bohnenberger von Dill- und Weissenstein.
253. Karl Haberstroh von Dürren.
12. Wilhelm Kaufmann von Eisingen.
161. August Schuler von Eutingen.
231. Friedrich Ganz von Göttingen.
137. Karl Friedrich Zechel von Huchensfeld.
296. Jakob Morlok von da.
16. Jakob Schwager von Rieselbronn.
106. Leopold Leicht von Neuhäusen.
129. Johann Anton Sturn von da.
200. Franz Joseph Morlok von da.
73. Wilhelm Friedr. Popp von Röttingen.
164. Karl Friedrich Maier von da.
30. Christian Metzger von Niesern.
263. Karl Friedrich Stark von da.
206. Friedrich Ruf von Obermutschelbach.
53. Julius Jordan von Pforzheim.
194. Jakob Ludwig Märkle von da.
214. Ludwig Christoph Seifried von da.
230. Ernst Adolph Ungerer von da.
250. Jakob Christ. Heinrich Schend von da.
267. Gustav Friedrich Stahl von da.
274. Karl August Wilhelm Holz von da.
278. August Christian Strauß von da.
87. Edelbert Karle von Steinegg.
165. Sebastian Gelbart von Tiefenbronn.
261. Friedrich Wilhelm Joh von da.
174. Jakob Danfer von Weiler.
193. Gottlieb Gerstenlauer von da.
Altersklasse 1826.

36. Wilhelm Schwarz von Dietlingen.
129. Christoph Wüst von Eisingen.
308. Christian Albrecht von Eutingen.
19. Michael Hoer von Göttingen.
258. Michael Karst von da.

931. Nr. 1888. Rastatt. (Aufforderung.) Der Webergeselle Christoph Stumpf von Wertheim soll als Zeuge dahiher einvernommen werden, und da dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, seinen jetzigen Wohnort anher oder bei dem nächsten Gericht namhaft zu machen, welches sodann gebeten wird, weitere Mittheilung hiüber gelangen zu lassen.
Rastatt, den 8. Februar 1849.
Der Regiments-Kommandant.
Hoffmann.

893. [22. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Den 13. v. M. wurde in hiesiger Stadt ein zwölfjähriger Knabe, welcher die rheinbayerische Mundart spricht, wegen Bettels und Mangels an Ausweis aufgegriffen.
Derselbe will Nikolaus Faul heißen, der Sohn des verstorbenen Tagelöhners und Brauntweinbrenners Balthasar Faul, und der Louise Frohn sein. Als Geburtsort gab er Magesberg, oder Karlsberg, sodann Kroppen bei Anweiler, und Kroppen bei Grünstadt an; auch will er noch eine 18-jährige Schwester, Namens Anna Maria, haben, welche bei einem Bauern zu Rheinhausen dienen soll. Allein alle diese Angaben haben sich nicht bewahrheitet, und dieser Knabe ist trotz aller gültlichen und ernsthaften Ermahnungen nicht dazu zu vermelden, seinen wahren Namen und Heimathsort anzugeben.
Wir ersuchen deshalb sämtliche in- und ausländischen Behörden, hiüber genaue Nachforschungen anzustellen, zu welchem Behufe wir das Signalement des angeblichen Nikolaus Faul beifügen, und wenn ihnen etwas Näheres bekannt werden sollte, uns so gleich Mittheilung zu machen.
Signalement des angeblichen Nikolaus Faul.
Alter, 12 Jahre.
Größe, 4' 3".
Haare, braun.
Augenbrauen, schwarz.
Augen, blau.
Gesichtsform, vollkommen.
Gesichtsfarbe, gesund.
Stirne, hoch.
Nase, stumpf.
Mund, mittel.
Zähne, gut.
Kinn, rund.
Besondere Kennzeichen, keine.
Kleidung, schädel.

Derselbe trägt graue leinene Hosen, einen blau-baumwollenen Wams und eine blau-baumwollene Leinwand, zerrissene Weste, keine Strümpfe und keine Schuhe.
Bruchsal, den 2. Februar 1849.
Groß. bad. Oberamt.
v. Berg.

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

929. [31. Nr. 433. Baden-Baden. (Erbsverordn.) Die zu Baden-Baden am 9. Oktober 1848 kinderlos verstorbenen Frau Gräfin Eleonora Jaraczewska, geborne von Bierzyska aus Sieblice, Bezirks Nowno, im russischen Gouvernment Polhynien, hat in ihrem Testament vom 2. Dezember 1842 unter Anderem verfügt, daß ihr in Baden-Baden rückgelassenes bewegliches Vermögen an ihre

gesetzlichen Erben ausgefolgt werden solle. Zum Vollziehen dieser letztwilligen Verfügung hat sie dem Banquier Franz Simon Mayer in Rastatt ernannt. Es hat nun derselbe diese Erben ausgemittelt, und ist auch bereit, die Erbschaftsvertheilung zu vollziehen; seiner größern Sicherheit wegen solle jedoch zuvor noch ein öffentlicher Aufruf an die von ihm etwa nicht ermittelten, nächsten Verwandten der Frau Erblasserin erfolgen. Diefem Begehren zufolge werden alle Diejenigen, welche glauben, an die obgenannte Frau Erblasserin Erbsprüche geltend machen zu können, hiemit aufgefordert, ihre Erbsprüche binnen der Frist von drei Monaten, von heute an gerechnet, bei unterfertiger Theilungsbekanntmachung zu begründen, andernfalls das in Baden-Baden rückgelassene bewegliche Vermögen der Frau Erblasserin an die vom Testamentsvollzieher ermittelten gesetzlichen Erben, gemäß der befalligen testamentarischen Bestimmung, ohne Weiteres ausgefolgt wird.
Baden-Baden, den 8. Februar 1849.
Groß. bad. Amts- und Justizrat.
Kissel.

947. Nr. 2240. Waldshut. (Vollstreckungs-Verfügung auf Vertheilung unbeweglicher Güter.)
des Bürgermeisters Tröndle und Gebrüder von Gurtweil,
gegen
Heinrich Kuhn und Franz Rippstein
von da,
wegen 4200 fl. nebst 5% Zinsen
aus 21,000 fl. vom 25. Januar 1847.
Beschluß.
1) Liegenschafts-Vertheilung wird verfügt und der Ortsvorsteher zu Gurtweil damit beauftragt, für den Betrag der obenbezeichneten Verbindlichkeit die Vertheilung der dort gelegenen unbeweglichen Güter des Beklagten nach 30 Tagen, von dem Tage an gerechnet, wo gegenwärtige Vollstreckungsverfügung dem Schuldner eingeschickt wurde, einzuleiten, und seiner Zeit unter Beobachtung der gesetzlichen Formen daselbst vorzunehmen.
2) Dies wird den abwesenden Beklagten hiemit eröffnet.
Waldshut, den 15. Januar 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Kissel.

897. [32. Nr. 4482. Pforzheim. (Entmündigung.) Die ledige, volljährige Wilhelmine Mohr von hier wurde wegen Geisteskrankheit für entmündigt erklärt und unter Vormundschaft des hiesigen Richters Kiefer von da gestellt, was anberaumt verkündet wird.
Pforzheim, den 7. Februar 1849.
Groß. bad. Oberamt.
Kissel.

754. [33. Nr. 682. Stetten. (Präklusivbescheid.)
In Ganttsachen
gegen
Johann Beil, Bauer in Stetten,
werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Stetten, den 26. Januar 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Heuberger.

936. [31. Nr. 3668. Mannheim. (Präklusivbescheid.) Diejenigen Gläubiger des Schneidemeisters J. A. Huber dahiher, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Mannheim, den 5. Februar 1849.
Groß. bad. Stadtkommandant.
Wallbrein.

914. [31. Nr. 4392. Pforzheim. (Straferkenntniß.) Nikstr. Johann August Haug von Pforzheim hat sich auf die öffentliche Aufforderung vom 1. November v. J., Nr. 32,790, noch nicht dahiher gestellt; er wird daher der Restraktion für schuldig erklärt, in eine Geldstrafe von 800 fl. und zur Tragung der Kosten verurtheilt, sowie auch seine persönliche Befreiung auf Betreten vorbehalten bleibt.
Pforzheim, den 7. Februar 1849.
Groß. bad. Oberamt.
Kissel.

944. Nr. 4055. Sinsheim. (Fahndungs-urkunde.)
J. U. S.
gegen
Jakob Adam Allgäuer und Michael Schumacher von Rottbach,
wegen Diebstahls unter erschwerten Umständen,
nehmen wir unsere Fahndung vom 7. dieses Monats zurück, da die entwendete Doppelflinte dem Bürgermeister Goss in der letzten Nacht wieder zugehört wurde, und gegen die wahrcheinlichen Thäter die Untersuchung eingeleitet ist.
Sinsheim, den 9. Februar 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
J. A. v. A. B.
Wildens.

948. [31. Nr. 1909. Philippsburg. (Erledigte Aktuarsstelle.) Eine Aktuarsstelle ist dahiher mit einem fixen Gehalte von 270 fl. und circa 300 fl. Forstgerichtsantemien erledigt, und soll längstens bis 1. April d. J. mit einem im Forstgerichts- und Konfiskationsgeschäfte geübten respizierten Eridemten wieder besetzt werden.
Die Bewerber um diese Stelle wollen in Balde unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Rezeptionsurkunden ihre Gesuche anher einreichen.
Philippsburg, den 9. Februar 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Kirchgeßner.

946. [31. Waldshut. (Dienstvertrag.) Mit dem 1. Mai d. J. oder auch einige Zeit früher ist die mit einem Gehalt von ca. 600 fl. verbundene Stelle des Sportlertrabanten, der zugleich als Forstgerichtsaktuar, Registratur und nur ausübungsweise als Aktuar zu funktionieren hat, bei dem hiesigen Amte wieder zu besetzen.
Geübte Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Amtsvorstand melden.
Waldshut, den 2. Februar 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Kissel.

946. [31. Waldshut. (Dienstvertrag.) Mit dem 1. Mai d. J. oder auch einige Zeit früher ist die mit einem Gehalt von ca. 600 fl. verbundene Stelle des Sportlertrabanten, der zugleich als Forstgerichtsaktuar, Registratur und nur ausübungsweise als Aktuar zu funktionieren hat, bei dem hiesigen Amte wieder zu besetzen.
Geübte Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Amtsvorstand melden.
Waldshut, den 2. Februar 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Kissel.

946. [31. Waldshut. (Dienstvertrag.) Mit dem 1. Mai d. J. oder auch einige Zeit früher ist die mit einem Gehalt von ca. 600 fl. verbundene Stelle des Sportlertrabanten, der zugleich als Forstgerichtsaktuar, Registratur und nur ausübungsweise als Aktuar zu funktionieren hat, bei dem hiesigen Amte wieder zu besetzen.
Geübte Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Amtsvorstand melden.
Waldshut, den 2. Februar 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Kissel.

946. [31. Waldshut. (Dienstvertrag.) Mit dem 1. Mai d. J. oder auch einige Zeit früher ist die mit einem Gehalt von ca. 600 fl. verbundene Stelle des Sportlertrabanten, der zugleich als Forstgerichtsaktuar, Registratur und nur ausübungsweise als Aktuar zu funktionieren hat, bei dem hiesigen Amte wieder zu besetzen.
Geübte Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Amtsvorstand melden.
Waldshut, den 2. Februar 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Kissel.

946. [31. Waldshut. (Dienstvertrag.) Mit dem 1. Mai d. J. oder auch einige Zeit früher ist die mit einem Gehalt von ca. 600 fl. verbundene Stelle des Sportlertrabanten, der zugleich als Forstgerichtsaktuar, Registratur und nur ausübungsweise als Aktuar zu funktionieren hat, bei dem hiesigen Amte wieder zu besetzen.
Geübte Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Amtsvorstand melden.
Waldshut, den 2. Februar 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Kissel.